

Jagd ist mehr als nur ein Hobby

Freizeit 29-Jährige aus Oberirsens ist über die Falknerei zur Jägerschaft gekommen

■ **Oberirsens.** „Einen erfolgreichen Jäger macht nicht das Geschlecht aus.“ Diese Aussage von Sabine Hochhäuser, Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit der Kreisgruppe Altkirchen im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, kann Melanie Kupczyk aus Oberirsens nur unterschreiben. Die 29-Jährige ist frischgebackene Jungjägerin, die Prüfung hat sie erst im Mai bestanden. Dabei hatte sie es ursprünglich

„Wenn man seine Sache gut macht, wird man respektiert.“

Jungjägerin Melanie Kupczyk hatte bisher keine Probleme mit ihren männlichen Kollegen.

gar nicht auf der Agenda, im klassischen Sinn auf die Jagd zu gehen. Vielmehr war es die Faszination für die Falknerei, die sie den Jagdschein machen ließ. „Ich bin in Kontakt zu einem Falkner gekommen und war sofort begeistert von der Arbeit zwischen Mensch, Vogel und Hund. Mir war gleich klar, dass ich das auch machen möchte“, erzählt Kupczyk.

Da für die Falknerei ein Jagdschein Pflicht ist, entschied die 29-Jährige, sich ein Jahr lang im Jagdwesen ausbilden zu lassen. Einen besonderen Reiz hat für sie der Gedanke der Nachhaltigkeit, insbesondere beim Thema Ernährung. „Fleisch nicht im Supermarkt zu kaufen, sondern selbst zu beschaffen, ist das Natürlichste, was es gibt. Auf diese Weise ist das Tier bis zuletzt in seinem angestammten Lebensraum.“ Dies sei bei dem Großteil der abgepackten Fleischwaren im Supermarkt nicht der Fall.

Ein besonderes Erlebnis war für die Jungjägerin das Erlegen ihres



Melanie Kupczyk aus Oberirsens hat seit Mai dieses Jahres den Jagdschein. Für die Jagd hat sie sich extra Hund Louna, ein Epagneul de Saint-Usuge (kleinster französischer Vorstehhund), geholt. Die Teamarbeit mit Louna ist für die 29-Jährige ein wichtiger Aspekt der Jagd.

Foto: Susanne Schneider

ersten Rehbocks. Zwar hat sie den Gebrauch der Waffe regelmäßig auf dem Schießstand geübt, trotzdem ist es etwas anderes, auf ein lebendes Wesen zu zielen – und auch abzudrücken. „Als mir klar wurde, dass das Tier nah genug ist, um es zu erlegen, war ich sehr aufgeregt“, erzählt Kupczyk. Schon während ihrer Jagdausbildung hat sie geübt, trotz Aufregung konzentriert zu bleiben. „Meine größte Angst ist es nämlich, das Tier nicht tödlich zu verletzen und ihm so Leid zu verursachen“, sagt die Oberirsenerin. Von

ihrem ersten erlegten Rehbock hat die 29-Jährige auch eine Rehkeule mitgenommen. „Mehr Bio geht nicht“, ist sie überzeugt.

Dazu gehört aber auch, das Tier aufzubrechen, das heißt auszunehmen. Ekelhaft? Keineswegs, findet Kupczyk: „Ein Schnitzel aus der Kühltruhe war auch einmal ein Stück an einem lebenden Tier. Und das Ausnehmen ist auch kein blutiges Gemetzel.“ Die Jagd ist für die junge Frau nicht einfach nur ein normales Hobby. Vielmehr habe sie großen Einfluss auf verschiedene

Bereiche ihres Lebens. „Seit ich mich mit der Jagd beschäftige, habe ich eine ganz andere Einstellung zur Natur und mache mir mehr Gedanken als früher“, so Kupczyk, deren Familie übrigens nichts mit der Jagd am Hut hat. Besonders zu schätzen weiß sie die „Aha-Erlebnisse“, die sie durch ihre Ausbildung erfährt. „Wenn ich früher im Wald unterwegs war, habe ich mich oft gefragt, was das für Spuren sind. Jetzt habe ich das Wissen, diese Fragen beantworten zu können“, ist sie zufrieden. Inzwischen sei die

Jagd ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, was sie so anfangs nicht erwartet hätte. Da passt es gut, dass sie keinerlei Probleme mit den männlichen Kollegen hat. „Ich bin noch nie schief angeschaut worden, nur weil ich eine Frau bin. Wenn man seine Sache gut macht, wird man respektiert“, stellt Kupczyk klar. So sehr sie das Jagen auch in den Bann gezogen hat, Falknerin möchte sie immer noch werden: „Das ist die nächste Herausforderung, die ich meistern will.“

Susanne Schneider

Polizeibericht

Aus der Kurve geflogen und im Graben gelandet

■ **Hilgenroth.** Drei Leichtverletzte und einen materiellen Schaden in Höhe von 4000 Euro hat ein Unfall gefordert, der sich am Freitagabend gegen 18.15 Uhr in Hilgenroth ereignete. Ein 18-jähriger Autofahrer, der auf der K 52 in Richtung Obererbach unterwegs war, gab am Ortsausgang ordentlich Gas und flog wegen überhöhter Geschwindigkeit aus der Kurve. Der Pkw überschlug sich und blieb im Straßengraben auf dem Dach liegen. Der 18-Jährige und seine drei Mitfahrerinnen im Alter von 14, 15 und 16 Jahren konnten das Fahrzeug selbstständig verlassen. Die drei Mädchen wurden leicht verletzt und ließen sich ärztlich behandeln. Der Fahrer blieb unverletzt, seinen Pkw musste der Abschleppdienst bergen.

Vorfahrt missachtet und zusammengestoßen

■ **Roth.** Schwere Verletzungen hat sich ein 16-jähriger Motorradfahrer bei einem Unfall in Roth zugezogen. Am Samstagabend gegen 19 Uhr wollte er von der K 60 auf die B 62 in Richtung Wissen einbiegen, übersah dabei aber einen vorfahrtberechtigten 19-jährigen Autofahrer, der in Richtung Altkirchen unterwegs war. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen, der Motorradfahrer stürzte und musste zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus. Der materielle Schaden beläuft sich auf circa 5000 Euro.

Unter Alkoholeinfluss und ohne Führerschein

■ **Breitscheidt.** Unfallflucht in der Talstraße in Breitscheid: Dort hat ein Autofahrer in der Nacht auf Sonntag ein Verkehrszeichen komplett umgefahren. Er ließ das Auto stehen und flüchtete zu Fuß. Die Polizei kam ihm jedoch schnell auf die Spur: Es handelte sich um einen 18-Jährigen, der unter Alkoholeinfluss stand und noch nicht einmal einen Führerschein besaß. Sein Fahrzeug wurde bei dem Unfall stark beschädigt.

Das Miteinander wird stets groß geschrieben

Feier Der IPS-Industriepark Eitzbach feierte zum zehnten Mal sein Sommerfest mit allen Beschäftigten

■ **Eitzbach.** Im IPS-Industriepark Eitzbach mit seinen 125 Mietverhältnissen und 280 Arbeitnehmern wird das Miteinander stets groß geschrieben. Dies dokumentierte jetzt auf besonders anschauliche Weise das zum zehnten Mal veranstaltete Sommerfest, zu dem traditionsgemäß die Firmen eingeladen hatten. Das Sommerfest war ein voller Erfolg.

IPS-Geschäftsführer Edgar Peters und Eitzbachs Ortsbürgermeister Ulf Langenbach sprachen in ihren Begrüßungsworten den Werdegang der IPS an. Sie begrüßten auch die „Neuen“ und übermittelten den Mietern einen Dank für deren Vertrauen und ihre Treue gegenüber dem modernen Industriezentrum, in dem auch erneuerbare Energien eine wichtige



Ortsbürgermeister Ulf Langenbach, Ehrenbürger Erhard Schreiner, Wolf-Dieter Stuhlmann und Geschäftsführer Edgar Peters.

Foto: Rötzel

Rolle spielen. Die riesigen Hallendächer bieten die Grundlage für einen der größten Solarparks im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Viele Beschäftigte und deren Familien ließen sich die angenehme Atmosphäre nicht entgehen, tauschten sich in Gesprächen aus und feierten in gemüthlicher Runde. Unter ihnen auch der Begründer der IPS, Ehrenbürger Erhard Schreiner, Bürgermeister Rainer Buttstedt und Altbürgermeister Wolf-Dieter Stuhlmann.

Die jagdlichen Lieder der Jagdhornbläser des Hegerings Hamm fanden bei den zahlreichen Gästen verdienten Beifall. Getränke und Speisen sowie flotte Musik von DJ Thomas rundeten das gelungene zehnte Sommerfest im IPS-Industriepark ab.

ANZEIGE

KOBLENZER IMMOBILIENMESSE

Samstag, 22. Oktober 2016, 11 bis 18 Uhr, Rhein-Mosel-Halle

Jetzt Stand buchen: koblenzer-immobilienmesse.de

KOBLENZ ivd Haus & Grund Rhein-Zeitung und ihre Heimatausgaben

Drei Tage Kirmes

Dorffest Viele Attraktionen locken nach Flammersfeld

■ **Flammersfeld.** Bei der Flammersfelder Kirmes geht es am Freitag, 26. August, mit der „Black & White“-Party los. DJ Markus Deluxe heizt den Gästen im Festzelt ein. Als besonderer Effekt wird mit Schwarzlicht alles Weiße besonders in Szene gesetzt. Der Eintritt kostet 4 Euro.

Am Samstag, 27. August, gibt es wieder den Einzug der Vereine. Um 19 Uhr startet der Abend mit dem traditionellen Fassanstich durch Ortsbürgermeisterin Hella Becker. Tanzmusik gibt es von der FBI Partypolizei, die bereits im vorigen Jahr für beste Stimmung im vollen Festzelt gesorgt hat.

Der Sonntag, 28. August, bietet neben dem kulinarischen Kirmes-

markt ab 10 Uhr viele weitere Attraktionen. Um 12 Uhr startet das kostenlose Bullenreiten. Gleichzeitig beginnt das gemeinsame Mittagessen im Festzelt auf dem Kirmesplatz. Musikalisch wird der Nachmittag von Steffen 2000 gestaltet. Von 12 bis 16 Uhr treten der Chor der Lebenshilfe und der Chor der Flüchtlingshilfe auf. Weitere Höhepunkte des Nachmittags sind die Tanzaufführungen von Just for Fun aus Oberlahr, des Tanzpaares InMotion von den Sportfreunden Ingelbach und der Tanzgruppe der KG Burglahr. Die Vereine und die Ortsgemeinde Flammersfeld laden die Bevölkerung ein, schöne Stunden auf der Kirmes zu verbringen.

Ingelbach greift für Investitionen ins Gemeindegeld

Politik Außenbereich am Dorfgemeinschaftshaus wird neu gestaltet – Wiedbrücke Niederingelbach war Thema

Von unserem Mitarbeiter Heinz-Günter Augst

■ **Ingelbach.** Für diverse Investitionsmaßnahmen greift die Ortsgemeinde Ingelbach tief in den sogenannten Gemeindegeld. Während der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates standen einige Auftragsvergaben und Beschlüsse über weitere Investitionen auf der Tagesordnung. Die Firma Buhr aus Krunkel erhielt mit einem Angebot von 42.913,50 Euro den Zuschlag für die Neugestaltung der Außenanlagen am Dorfgemeinschaftshaus. Ferner beschlossen die Gemeindevertreter Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich der guten Stube. Im Zuge der Baumaß-

nahme der Außenanlagen soll der Eingangsbereich neu gestrichen und gegen aufsteigendes Wasser geschützt werden. Im Innenbereich sollen die Wandflächen in Flur, Eingang und Küche sowie der Wandschrank im Saal neu gestrichen, die Fenster nach Bedarf ausgebessert und im Dachgeschoss zwei Fenster neu aufbereitet werden. Die Malerarbeiten werden von der Firma Frank Krämer ausgeführt. Ortsbürgermeister Dirk Vohl wurde vom Rat beauftragt, den Auftrag von etwa 1500 Euro an das Unternehmen zu vergeben.

Weiter wurde über zusätzliche Unterhaltungsmaßnahmen an der Wiedbrücke Niederingelbach beraten. Ein Teil der Arbeiten ist be-

reits ausgeführt. Zudem beschlossen die Räte die Anschaffung weiterer Spielgeräte auf dem Dorfplatz im Jahr 2017. In Ingelbach wohnen zurzeit 47 Kinder im Alter bis zu neun Jahren. Der Spielplatz am Kindergarten darf aus versicherungstechnischen Gründen von Montag bis Freitag erst ab 16 Uhr genutzt werden. Bei der letzten Einwohnerversammlung sowie bei mehreren Anfragen junger Familien wurde der Wunsch nach mehr Spielgeräten geäußert.

Während des Kreisheimatfestes werden Alexander Schumacher und Mario Strüder den Ort in einer Powerpoint-Präsentation über einen Fernseher vorstellen. Den aktuellen Planungsstand trug Björn

Birk vor. Ortsbürgermeister Vohl informierte, dass der Bauhof die Restversiegelung der Ortstraßen durchgeführt hat. Der Erste Beigeordnete Manfred Quast regte an, aufgrund der jüngsten Wetterlagen und Hochwasserschäden zu prüfen, ob es Schwachstellen oder Gefahrenpunkte gibt und eventuell einen Alarm- und Einsatzplan zu erstellen. Claus Weber informierte über die aktuelle Situation an der Wied in Höhe des Sportplatzes. Bei einem Ortstermin mit der Unteren Naturschutzbehörde, der Unteren Wasserbehörde und dem Baum der Verbandsgemeinde sollte über Umbau- und Rückbaumaßnahmen am Sport- und Tennisplatz gesprochen werden.